

*Ihr Hobby*

# Hunde züchten

Claudia Händel



**bede bei Ulmer**

*Ihr Hobby*  
**Hunde züchten**



Claudia Händel

**bede** bei Ulmer



## 4 Grundlagen

Wer sagt, dass alle Theorie grau ist? Sie werden überrascht sein, was Sie noch alles Spannendes über Vierbeiner und deren Fortpflanzung erfahren werden.

- ▶ *Gründe für das Züchten*
- ▶ *Verantwortung des Züchters*
- ▶ *Rassehundezucht*
- ▶ *Papiere*
- ▶ *Hundeaustellungen*
- ▶ *Voraussetzungen für die Hundezucht*
- ▶ *Zucht und Ordnung*

## 23 Wer mit wem?

Die richtigen Partner zu finden ist nicht so einfach – schließlich sollen sie gesund und wesensfest sein und obendrein auch noch richtig gut aussehen.

- ▶ *Ansprüche an Zuchthündin und Deckrüden*
- ▶ *Rendezvous, ganz unromantisch*



## 38 *Aus zwei mach viele*

Das Warten auf Welpen ist ein einziges Hoffen und Bangen – auf dass alles gut gehen möge und unser bestes Hundemädchen der Welt gesunde Babys bemuttern kann.

- ▶ *Trächtigkeit*
- ▶ *Geburt*

## 64 *Wunderbare Welpenzeit*


Es gibt nichts, was uns mehr zu Herzen geht, als so ein winziges Hundebaby, das gerade mal unsere Hand ausfüllt. Wer wollte dem widerstehen?

- ▶ *Neugeborenen- und Übergangsphase*
- ▶ *Welpenprobleme*
- ▶ *Sozialisierungsphase*
- ▶ *Entwöhnung von der Mutter*
- ▶ *Juvenile und Rangordnungsphase*
- ▶ *Abgabe der Welpen*

## 102 *Service*

Hier finden Sie Angaben zu Kosten, nützlichen Adressen, Literaturtipps und Erklärungen zu Fachausdrücken.

# Grund



► **Kann man**  
diesen Augen  
widerstehen?  
Da fallen einem  
tausend  
Gründe ein,  
um zu züchten!

# Grundlagen

*Auch Züchten will gelernt sein – warum wir noch mal „die Schulbank drücken“ müssen. Und: Was bedeutet Züchten überhaupt?*

Das vorliegende Büchlein soll Ihnen, liebe LeserInnen, ein Leitfaden sein, an dem Sie sich orientieren und dem Sie den einen oder anderen Tipp entnehmen können. Es kann und soll keinesfalls den Tierarzt ersetzen – dieser ist für alle Belange Ihrer Hunde Ihr kompetenter Ansprechpartner.

## Gründe für das Züchten

**Z**ucht bedeutet die sorgfältige geplante Verpaarung von Tieren mit dem Ziel, in äußerem Erscheinungsbild, Gesundheit und Wesen dem jeweiligen Rassestandard möglichst nahezukommen. Und um es gleich vorweg zu nehmen: Hunde züchten ist anstrengend und aufwendig. Hundezucht erledigt man nicht einfach „mal so nebenbei“. Wer Hunde züchten möchte – und sei es auch nur einen einzigen Wurf aus der heißgeliebten Hündin – muss sich im Vorfeld intensiv mit dem Thema auseinandersetzen. Zuallererst sollten Sie sich selbst fragen: Warum möchte ich eigentlich züchten?

## Grund Nummer 1:

**Sie möchten einen Welpen von Ihrer Hündin haben.**

Überlegen Sie es sich gut, ob Sie sich das wirklich antun wollen – der Aufwand für einen einzelnen Wurf ist derselbe wie für mehrere künftige Würfe. Sie werden dafür sorgen müssen, dass alle anderen Welpen, die Sie nicht behalten können, in sehr gute Familien vermittelt werden.

Wesentlich einfacher wäre es für Sie, wieder zum selben Züchter zu gehen, von dem Sie Ihre heißgeliebte Hündin haben, und sich von ihm einen Zweithund zu holen.

## Grund Nummer 2:

**Eine Hündin muss einmal in ihrem Leben Welpen bekommen haben.**

Ein weit verbreiteter Irrglaube! Haben Sie wirklich Angst, dass Ihre Hündin ernsthaft an der Gebärmutter erkranken könnte, dann besprechen Sie mit Ihrem Tierarzt die Vorteile einer Kastration. Keine Hündin muss zwanghaft Welpen bekommen – die meisten Hündinnen leben glücklich und zufrieden auch ohne Welpen. In einem Wolfsrudel beispielsweise wird nur die ranghöchste Wölfin trächtig, alle anderen weiblichen Wölfe helfen lediglich bei der Aufzucht der Welpen mit und werden deswegen keineswegs verhaltensgestört.



► Für welche Rasse haben Sie sich entschieden?

### **Grund Nummer 3:**

**Sie möchten einen Nachkommen von Ihrem Rüden.**

Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Allerdings sind einige Kriterien zu erfüllen, bevor Ihr Lieblingshund zum Deckrüden werden kann (siehe Seite 23).

### **Grund Nummer 4:**

**Sie möchten damit Geld verdienen.**

Mal ehrlich: Glauben Sie ernsthaft, dass Sie mit der Zucht von Hunden das richtig große Geld machen? Profit machen nur die sogenannten Hundevermehrer, indem sie mit vielen Hündinnen mehrere Würfe pro Jahr über eine lange Zeit hinweg produzieren. Das heißt, die Hündinnen werden buchstäblich bis zur Erschöpfung belegt, um das Maximum herauszuholen. Der Begriff „produzieren“ ist an dieser Stelle bewusst gewählt, denn die Bedingungen, unter denen

sowohl die Muttertiere als auch die Welpen gehalten bzw. aufgezogen werden, sind weder art- noch tierschutzgerecht. Der Profit wird allein aus dem Leid der Tiere geschlagen, die für solche „Züchter“ lediglich eine Ware sind. Mit Zucht hat das überhaupt nichts mehr zu tun. Der aus dieser Vorgehensweise entstehende Schaden für die jeweilige(n) Rasse(n) und die ernsthaften Züchter, besonders in der Öffentlichkeit, ist ungeheuer. Leider ist „Züchter“ kein gesetzlich geschützter Begriff, sodass es selbst unter den eingetragenen und registrierten Züchtern immer wieder schwarze Schafe gibt.

### **Grund Nummer 5:**

**Sie möchten ernsthaft in das Zuchtgeschehen einsteigen.**

Sie haben sich gründlich Gedanken gemacht zu Ihrem Vorhaben. Sie möchten Ihren Teil dazu beisteuern, die geliebte Hunderasse in all ihren

positiven Eigenschaften zu erhalten bzw. zu deren Verbesserung beizutragen.

Sie haben sich möglicherweise schon für eine bestimmte Hunderasse entschieden und möchten sich jetzt genauer über Hundezucht im Allgemeinen sowie im Besonderen informieren.

Sie möchten nur einen einzigen Wurf aus Ihrer Lieblingshündin haben, dabei aber alles richtig machen. Oder Sie haben vielleicht schon einmal einen Wurf gemacht, sind aber auf der Suche nach praxisrelevanten Tipps und Informationen. Ihnen allen soll das vorliegende Buch den Einstieg erleichtern und Sie mit verschiedenen, häufig auftretenden Fragestellungen bzw. Schwierigkeiten vertraut machen.

## Verantwortung des Züchters

**W**enn Sie züchten möchten, sollten Sie sich Ihrer großen Verantwortung als Züchter bewusst sein. Denken Sie immer daran – Sie haben es hier mit Lebewesen zu tun und nicht mit einer Ware. Damit Ihre Welpen nicht nach kurzer Zeit im Tierheim landen, stehen Sie in der Verpflichtung, für Ihre Welpen nur die besten Familien auszusuchen und vor allen Dingen diese Familien jederzeit mit Rat und Tat zu unterstützen. Es ist nicht damit getan, die Welpen gut aufzuziehen und gut zu sozialisieren. Sie müssen Ihre Welpenkäufer während der Wartezeit auf den Welpen ausführlich und umfassend informieren, ihnen so viele Hinweise und Tipps wie nur möglich geben und sie in das Geschehen mit einbeziehen. Sie sind – neben dem Tierarzt – für Ihre Welpenkäufer der wichtigste Ansprechpartner für den kleinen Hund. Das heißt, mit der Abgabe der Welpen endet Ihre Verantwortung als Züchter nicht automatisch: einmal Ihre Welpen, immer Ihre Welpen.

Einen seriösen und gewissenhaften Züchter zeichnen nicht nur wohlüberlegte Verpaarungen aus, sondern darüber hinaus das ganze Engagement drumherum. Ein guter Züchter wird jederzeit seine Karten offen auf den Tisch legen.

Er wird seine Welpenkäufer nach bestem Wissen und Gewissen sowie möglichst auf Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse informieren und beraten, insbesondere über mögliche erbliche Erkrankungen der von ihm gezüchteten Rasse sowie über entsprechende Zuchtmaßnahmen. Ein guter Züchter wird seine Zuchtstätte jederzeit sauber und hygienisch vorführen können, ebenso die in seinem Haushalt lebenden Hunde. Ein guter Züchter wird weder Kosten noch Mühen scheuen, um nur das Beste für seine Hunde, ob Erwachsene oder Welpen, zu tun. Ein guter Züchter ist einer, der immense Anstrengungen auf sich nimmt, nur damit es seinen Hunden gut geht. Ein guter Züchter ist in seine jeweilige Rasse „vernarrt“ und möchte diese Rasse bewahren und zu deren Erhalt bzw. Verbesserung beitragen. Ein guter Züchter steckt sein ganzes Geld und seine ganze Freizeit in die Hunde. Ein guter Züchter ist ein Idealist.

Überlegen Sie genau, ob Sie bedingungslos bereit sind, sehr viel Zeit und Geld zu investieren, um Ihren Traum oder Ihre Passion vom Hundezüchten zu verwirklichen.

## Rassehundezucht

**E**s gibt nur wenige Züchter, die das Zuchtgeschehen einer Rasse auf Jahre oder Jahrzehnte hinaus prägen. In der Vergangenheit waren dies passionierte Hundeliebhaber oder Jäger, meist reiche Adelige mit riesigen Anwesen und zahlreichem Personal. Hundezucht in diesem Stil bleibt jedoch nur wenigen vorbehalten. Aus solchen großen Zwingern sind die meisten reinrassigen Ahnherren unserer heutigen Hunderasse hervorgegangen. Diese Art der Zucht galt dem Ziel, für den jeweiligen Zweck (meist zur Jagd oder zur Arbeit) die bestmöglichen Hunde in puncto Gesundheit, Wesen und Arbeitsanlagen zu züchten. Auch heute noch bilden diese drei Kriterien die Grundlagen unserer Hundezucht. Ihren Ausgang nahm die Rassehundezucht in England, einem der Jagd traditionell und lei-

denschaftlich verhafteten Land. Dabei wurden Hunde miteinander verpaart, die entsprechend wünschenswerte Eigenschaften und Fähigkeiten aufwiesen. Ein sogenannter Rassestandard, wie es ihn heutzutage für alle Rassen gibt, existierte damals nicht. In England wurde 1873 The Kennel Club (KC, der britische Hundezüchterverein) zum Zwecke von Hundeausstellungen gegründet. Anfangs erfolgten Eintragungen im Kennel Club lediglich, um doppelte Namensgebungen im Zuchtbuch zu vermeiden. Dabei spielte die Ahnentafel eine eher untergeordnete Rolle. Als erster Verein stellte der Kennel Club Richtlinien für die Reinrassigkeit von Hunden auf und heutzutage gibt es für jede Hunderasse einen klar definierten, weltweit einheitlichen Rassestandard, an dem sich die moderne Hundezucht orientiert. Neben dem britischen Kennel Club gibt es noch den American Kennel Club (AKC), den größten Dachverband der Rassehundzüchter in den USA. Er wurde 1884 nach dem Vorbild des KC gegründet.

Im Jahre 1911 schließlich wurde die Fédération Cynologique Internationale (F.C.I.), die Weltorganisation der Kynologie, gegründet. Die F.C.I. ist zuständig für die einheitliche Beschreibung von Hunderassen und die Festlegung von Zuchttrichtlinien. Ihr Sitz ist in Belgien.

## **DIE F.C.I. (FÉDÉRATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE)**

Derzeit gibt es 339 verschiedene von der F.C.I. anerkannte Hunderassen. Der F.C.I. sind weltweit insgesamt 83 Mitglieder (Staaten) angeschlossen, darunter 36 Vollmitglieder aus Europa (alle Angaben Stand Januar 2010).

Pro Staat darf nur ein Verband, der alle von der F.C.I. anerkannten Rassen vertritt, Mitglied werden. In Deutschland ist dies der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) mit Sitz

## **DER VDH (VERBAND FÜR DAS DEUTSCHE HUNDEWESEN)**

Der VDH ist die Dachorganisation für sämtliche Rassehundevereine hier in Deutschland. Insgesamt sind dem VDH 176 Mitgliedsvereine mit 650.000 Mitgliedern angeschlossen. Über 250 verschiedene Hunderassen werden in den Zuchtvereinen des VDH betreut (alle Angaben Stand Januar 2010).

in Dortmund. Alle dem VDH angeschlossenen Rassevereine wie zum Beispiel der Labrador Club Deutschland (LCD), der Verein für Deutsche Schäferhunde e. V. (SV), der Deutscher Mopsclub e. V., um stellvertretend für die vielen Rassen einige zu nennen, haben sich zur Anerkennung sämtlicher Reglements und Richtlinien der F.C.I. verpflichtet und geben diese Verpflichtung gleichermaßen an ihre Mitglieder weiter. KC, AKC und F.C.I. sind die größten Dachverbände der Hundezüchter weltweit. Untereinander bestehen gewisse Unterschiede sowohl hinsichtlich der Anzahl der anerkannten Rassen als auch bezüglich deren Einteilung. Jedoch anerkennen diese drei Verbände ihre Registrierungen gegenseitig, soweit die entsprechenden Rassen anerkannt sind.

In Deutschland ist für jede Hunderasse ein bestimmter Rasseverein zuständig. Dieser legt die jeweiligen Zuchttrichtlinien fest und gibt auch die Ahnentafeln aus. Nur ein dem VDH angeschlossener Verein ist auch ein vom VDH anerkannter Verein. Bei der Anschaffung eines Hundes zur Zucht ist es daher wichtig, darauf zu achten, dass es sich um einen Vierbeiner eines vom VDH anerkannten Rassevereins handelt.

Im Ausland hingegen ist das Zuchtwesen so organisiert, dass für sämtliche Rassen Zuchttrichtlinien und Ahnentafeln ausschließlich vom jeweiligen nationalen Verband (der unserem deutschen VDH entspricht) ausgegeben werden.



▲ **Will man** mit ihm ernsthaft züchten, tritt man am besten einem der zwei großen Schäferhund-Vereine im VDH bei.

## Papiere

**W**ie sieht nun die Hundezucht auf dem Papier aus? Das wichtigste Papier eines Hundes ist die sogenannte Ahnentafel, häufig auch Pedigree (englisch für Abstammung, Stammbaum) genannt. Die Ahnentafel ist der Abstammungsnachweis des Hundes, der seine Reinrassigkeit belegt. Ausgestellt wird diese Ahnentafel vom jeweiligen Zuchtverein, in dem der Züchter Mitglied ist. Auf der Ahnentafel müssen das Emblem des jeweiligen Rassevereins, das Emblem des VDH sowie das Emblem der F.C.I. aufgedruckt sein. Nur dann können Sie sicher sein, dass Sie es mit einem offiziell anerkannten

Rassehund zu tun haben. Fehlen trotz Prächtigkeit der Ahnentafel VDH- und F.C.I.-Eindruck, lassen Sie besser die Finger von diesem Hund – Sie wollen ja seriös züchten!

Abhängig von der jeweiligen Hunderasse sind unterschiedliche Papiere Voraussetzung, dass Sie züchten dürfen. Eine offizielle Ahnentafel ist auf jeden Fall für alle Rassen Grundvoraussetzung. Dann gibt es noch – rasseabhängig – unterschiedliche Zuchtzulassungsvoraussetzungen: Wesentest, Formwert, HD/ED-Röntgenauswertungen, Gentests auf Erbdefekte, bestandene Prüfungen (bei Arbeitshunden), Ausbildungskennzeichen, Patella-Untersuchung, Verhaltenstest, Belastungstest und vieles mehr. Sämtliche Zuchtauglichkeitsergebnisse werden auf der Ahnentafel eingetragen.

## Hundeaussstellungen

**D**as Ausstellungswesen näher zu erläutern würde den Rahmen dieses Buches sprengen. Daher soll hier nur insoweit darauf eingegangen werden, als für einige Hunderassen die Teilnahme an einer Zuchtschau Voraussetzung zur Zuchtzulassung ist.

Für die Neulinge unter Ihnen ist es oftmals schwer nachvollziehbar, wieso nun dieser spezielle Hund bei einer Hundeschau nicht so gut abschneidet wie jener andere – für Sie sehen diese beiden Hunde doch gleich gut aus! Genau da beginnen die Feinheiten beim Züchten. Gehen Sie im Vorfeld häufiger auf Ausstellungen und beobachten Sie die Hunde Ihrer Rasse: äußeres Erscheinungsbild, Kopf, Haarkleid, Pfoten, Gangwerk, Rute, usw. Machen Sie sich Notizen darüber, warum Sie diesen Hund so faszinierend finden und jenen dort nicht so besonders. Je mehr Ausstellungen Sie besuchen und je genauer Sie beobachten, umso eher werden Sie dem Typ Hund näherkommen, den Sie züchten wollen. Es gibt immer gewisse Strömungen innerhalb einer Hunderasse und auf Ausstellungen sehen Sie meistens den gerade aktuellen Trend. Orientieren Sie sich am Rassestandard, diskutieren Sie



► **Hundeaussstellungen gehören zur Zucht dazu.** Manche Clubs setzen sogar verschiedene Auszeichnungen voraus, damit überhaupt mit einem Hund gezüchtet werden darf.

Ihre Vorstellungen und Meinung mit anderen Menschen, Nicht-Züchtern wie Züchtern. Nicht jeder Hund, der auf einer Ausstellung als Champion gekürt wird, ist auch im richtigen Leben ein Champion: Was nützt Ihnen ein wunderschöner Hund, der überall nur Preise abräumt, jedoch nur bedingt alltagstauglich ist auf Grund seines schwierigen und launischen Wesens? Denken Sie bei allem Verständnis für ein schönes Äußeres immer auch daran: Es wird nicht nur die äußerliche Schönheit weitervererbt, sondern auch die Charaktereigenschaften. Nachkommen eines eher schwierigen Champions werden keine Familie – ganz besonders mit Kindern – glücklich machen. Im Gegenteil, dadurch können ganz erhebliche zusätzliche Probleme entstehen, was soweit gehen kann, dass diese Familie furchtbar unglücklich wird, weil sie mit dem Hund nicht mehr zurechtkommt. Dann kommt der Hund entweder ins Tierheim oder aber er wird an Sie zurückgegeben. Betrachten Sie die Champion-Titel also eher entspannt und freuen Sie sich, wenn ein von Ihnen

favorisierter oder Ihr eigener Hund einen solchen erhält, aber begehen Sie nicht den Fehler, einen solchen Titel überzubewerten.

Bei sehr vielen Hunderassen erfolgt eine Körung bzw. eine Zuchtzulassung nur im Rahmen einer Ausstellung. Hierzu sind die erforderlichen Papiere sowie der Impfpass mit gültiger Tollwutimpfung des Hundes mitzubringen und der Hund ist entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Rasse im Ausstellungsring vorzustellen. Diese Anforderungen sind im Detail in den jeweiligen Körordnungen nachzulesen.

## Voraussetzungen für die Hundezucht

**B**evor Sie sich nun in das Abenteuer Hundezucht stürzen, sollten Sie sich Gedanken machen, ob Ihrerseits hierfür die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind: Geeignete Wohnverhältnisse, ausreichend Platz, ein gut